

dern sie auch mit solchen Thieren und Pflanzen bekannt zu machen, deren Beschreibungen einerseits in den Volksschullesebüchern nicht enthalten, die aber andererseits in gewerblicher Beziehung wichtig sind. Die übrigen Musterstücke bezwecken, dem Schüler die Beziehungen der Elemente, Kräfte und Erscheinungen der Natur zu den Gewerben und Künsten zu veranschaulichen und ihm zu zeigen, wie Industrie und Handel sich die Naturkräfte zum Nutzen und Frommen der menschlichen Gesellschaft zinsbar machen. Die biographischen Skizzen solcher Männer, die sich um Handel und Gewerbe durch Erfindungen oder auf andere Art verdient gemacht haben, mögen unseren angehenden jungen Gewerbsleuten ein Sporn sein, ihnen nachzuahmen und so wie diese ihre Thätigkeit und ihre Kräfte zum allgemeinen Besten nützlich zu verwenden und zu verwerten. Aus dem „Anhange“ endlich sollen sie die Mittel kennen lernen, welche bei Unglücksfällen, die doch im Handwerkerstande so häufig vorkommen, als erste Hilfeleistung anzuwenden sind. Werden die hier angedeuteten Zwecke mit diesem Lesebuche erreicht, so ist mein schwaches Streben reichlich belohnt.

Schließlich erübriget mir nur noch, allen jenen Herren, die mich bei der Abfassung dieses Lesebuches freundschaftlichst mit ihrem Rathe unterstützten, insbesondere aber den Herren Reallehrern Karl Schubert und W. F. Warhanek, Sr. Hochw. Herrn Jak. Bauer, Herrn Oberlehrer Franz Harrer, so wie den Herren Lehrern Moritz Koschitz und Andreas Szatschkowitsch, meinen tiefgefühlten Dank abzustatten.

Wien, am 5. April 1863.

Adolf Kern,

Lehrer.